

Dritter Trinationaler Workshop Partizipative Forschung in der Sozialen Arbeit «Empowerment in der partizipativen Forschung»

14. – 16. Juni 2023 in Salzburg

Modelle partizipativer Forschung werden in der Sozialen Arbeit vermehrt erprobt und diskutiert. Partizipative Forschung steht dabei für eine Forschungspraxis, bei der Personen, die durch eigene Betroffenheit, Erfahrungen oder Lebenslagen mit dem Gegenstand der Forschung verbunden sind, im Forschungsprozess mitwirken und über relevante Fragen mitentscheiden: bspw. bei der Wahl von Forschungsthemen, Forschungsfragen und Methoden, bei der Datenerhebung, der Datenauswertung, der Darstellung von Forschungsergebnissen, ihrer Verbreitung in der (Fach-)Öffentlichkeit und ihrer Nutzung. Für die Soziale Arbeit bergen Konzeptionen partizipativer Forschung besondere Chancen und Potentiale.

Partizipative Forschung steht seit den 1970er Jahren über den Ansatz des «participatory action research» in einem tradierten und vielgestaltigen Verhältnis zum Konzept des Empowerment: Empowerment wird als *methodischer Bestandteil* von partizipativer Forschung diskutiert, damit die in ihr enthaltenen Ansprüche an eine demokratische Praxis erfüllt werden können. Wo partizipative Forschung

eine gesellschaftsverändernde Zielsetzung hat, rückt die *Hervorbringung von Empowerment durch die Forschung selbst in den Vordergrund*, zum Beispiel in Form der öffentlichen Artikulation von Anliegen der Co-Forscher*innen. Zudem kann partizipative Forschung *Empowerment-Initiativen* – sei es im Bereich der Sozialen Arbeit, in Selbstorganisationen oder Sozialen Bewegungen – *begleiten und unterstützen*.

Diese drei Ausprägungsformen lassen sich idealtypisch beschreiben, dennoch bleiben wesentliche Fragen offen: Welches Erkenntnispotential hat Empowerment für die partizipative Forschung? Welches Empowermentpotential liegt in der partizipativen Forschung und wie kann es ausgeschöpft werden? Mit welchen Zielen wird Empowerment in Praxis und Forschung der Sozialen Arbeit verbunden? Welche normativen Implikationen bringt Empowerment mit sich? Wie verhalten sich Bildung, Empowerment und partizipative Forschung im Kontext der Sozialen Arbeit zueinander? In welchem Zusammenhang stehen gesellschaftliche Machtverhältnisse, politisches Empowerment und partizipative Forschung? Wie schlagen sich solche Machtverhältnisse in Prozessen und Kontexten partizipativer Forschung mit unterschiedlichen Beteiligungsgruppen nieder? Auf welchen Ebenen wirkt Empowerment: auf der individuellen, der kollektiven, der gesellschaftlichen, der institutionellen Ebene? Kann partizipative Forschung dazu beitragen, Empowerment zu repolitisieren?

An diesem dritten Trinationalen Workshop sind zwei Diskussionsstränge vorgesehen: ein thematisch offener, allgemeiner Strang und ein thematisch fokussierter Strang zum Thema partizipative Forschung und Empowerment.

- *Thematischer Strang*: Partizipative Forschung und Empowerment. In diesem Strang wünschen wir uns neben projektbezogenen Beiträgen auch grundlegende, theoretische und methodologische Beiträge, die das Verhältnis von partizipativer Forschung und Empowerment ausleuchten. Relevant sind dabei vor allem die im Ausschreibungstext aufgeworfenen Fragen nach den Zielen von Empowerment und seinem Erkenntnispotential, nach normativen Implikationen und demokratischen Anteilen, nach Bildungsprozessen und Machtverhältnissen.
- *Allgemeiner Strang*: Konzeptionen, Designs und Praxis partizipativer Forschung in der Sozialen Arbeit. In diesem Strang wünschen wir uns Einblicke in abgeschlossene oder laufende Projekte. Als Orientierung für die Präsentationen können folgende Gliederungspunkte herangezogen werden: Forschungsanlass und Forschungsfrage; Methoden der Datenerhebung, -auswertung und -verwendung; partizipative Elemente im Forschungsprozess; Ergebnisse, Erfahrungen und weiterführende Erkenntnisse zu partizipativer Forschung.

Programm

Mittwoch 14. Juni 2023	15.00 – 15.20	Begrüßung durch das Vorbereitungskomitee des Dritten Trinationalen Workshops Partizipative Forschung in der Sozialen Arbeit		
	15.20 – 16.00	Einführungsvortrag: Empowerment und partizipative Forschung in der Sozialen Arbeit Heiko Berner und Doris Rosenlechner-Urbaneck		
	16.00 – 16.30	Pause		
Plenum: Empowerment I				
	16.30 – 17.15	Welches Empowerment in Verhältnissen sozialer Ungleichheit? Marlene Märker, Jacqueline Hackl & Magdalena Strasser, Universität Wien		
	17.15 – 18.00	Transformative Community Research im Stadtteillabor Bochum-Hustadt– Empowerment durch mehrdimensionales und multidirektionales Border-Crossing in der partizipativen Forschung Silke Betscher, HAW Hamburg, Christiane Falge, HS Gesundheit Bochum & Stadtteolforscherinnen		
Donnerstag 15. Juni 2023		Panel: Empowerment II	Panel: Kinder & Jugendhilfe	Panel: Professionsentwicklung in der Sozialen Arbeit
	09.15 – 10.00	Empowerment – Eine Frage der Perspektive oder der Phantasie? Marlene Anne Dettmann, HAW Hamburg/FH Potsdam & Kristina Enders, Universität Siegen	Partizipative Forschungsprozesse mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne Jugendhilfeeferfahrung – im Dreiklang von Notwendigkeit, Herausforderung und Potential Agnetha Bartels & Dorothee Kochskämper, Universität Hildesheim	Partizipative Forschung als empowernde Professionalisierung?! Erkenntnisse aus einem partizipativen Forschungs- und Weiterbildungsprojekt Stefanie Duttweiler, Berner Fachhochschule
	10.00 – 10.45	Von der Partizipation zum Empowerment Pirat*innenkollektiv: Anna Kamenik, Universität Tübingen, Daniel Lieb, Universität Jena, Sophia Schorr, Universität Frankfurt, Leah Stange, Quartiersmanagerin in Herrenberg, Stefanie Vochatzer, Universität Paderborn	Die Spitze des Eisbergs – was macht Partizipative Forschung (un)sichtbar? Katharina Mangold, Universität Hildesheim & Angela Rein, Fachhochschule Nordwestschweiz	Partizipative Engagementforschung Stephan Kirchschrager, Mario Störkle, Hochschule Luzern, Christine Krüger & Claudia Vogel, Hochschule Neubrandenburg
	10.45 – 11.15	Pause	Pause	Pause
	11.15 – 12.00	Kein Kies zum Kurven kratzen – neuer Armut entgegenwirken Michael Wrentschur, Universität Graz	Empowerment durch Partizipation und die Risiken von Diskursmacht in den Wissenschaftlichkeitsdebatten? Stefan Godehardt-Bestmann, iu Internationale Hochschule	Partizipative Forschung mit beruflichen Rehabilitand*innen zu Sozialer Arbeit in Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben Julia Seefeld & Ruth Enggruber, Hochschule Düsseldorf
	12.00 – 14.00	Mittagspause		

	Panel: Empowerment III	Panel: Flucht	Panel: Bedarfsorientierte Entwicklung im sozialen Bereich
14.00 – 14.45	Bildungsprozesse anstoßen – Empowerment und Partizipation in Forschungsprojekten mit jungen Menschen Rolf Ahlrichs & Stephanie Goeke, Evangelische Hochschule Ludwigsburg	EU-Projekt „Opportunities“: Partizipativ forschen mit Menschen mit Fluchterfahrung Birgit Bahtić-Kunrath, Theresa Klinglmayr & Fatemeh Rezaee, ifz – Internationales Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen	s*he/ter – Ein transdisziplinäres partizipatives Forschungsprojekt für alle Erwachsenen, die in ihrer Kindheit sexualisierte Gewalt erlebt haben Susanne Lang, Michelle Terschi & Nora Wunder, Hochschule Mannheim
14.45 – 15.30	Stärkung der Partizipation von Jugendlichen Daniela Sager & Olivia Frigo-Charles, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften	Die Rolle von Peer Researcher*innen in Ko-konstruktiver Forschung: Spannungsfelder von gemeinsamer Wissensproduktion und strukturellen Konservatismen Stefan Thomas, Pauline Albrecht & Anna Amalia Nickisch, FH Potsdam, Judith Bucher, Christina Brandl & Annette Korntheuer, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	Die partizipative Entwicklung eines digitalen Sozialroutenplans für Westösterreich – Herausforderungen partizipativer Forschung in einem interdisziplinären Konsortium Thomas Dierker, Management Center Innsbruck
15.30 – 16.00	Pause	Pause	Pause
16.00 – 16.45	Panel: (Dis-)Abilities Sexualität – Behinderung – Partizipation: Aktionsforschung im Projekt ReWiKs Ingy El Ismy & Katarina Prchal, Humboldt-Universität zu Berlin	Die vielen Bedeutungen von Partizipation. Ein produktives Spannungsfeld für die partizipative Begleitforschung eines partizipativen Angebots für Menschen mit/ohne Fluchterfahrung Heiko Berner, Karim Hufnagl, Duygu Korkmaz, Florian Meingast & Doris Rosenlechner-Urbanek, FH Salzburg	SilverScience – Seniorische Sozialforschung Eva Konrad & Anna Westbrock, Hochschule Kempten
16.45 – 17.30	Die interaktive Entfaltung von Beteiligung als Herausforderung partizipativer Forschung mit Menschen mit Lernschwierigkeiten – eine ethno-methodologisch-konversationsanalytische Untersuchung Kristina Schmidt, Humboldt-Universität zu Berlin & Universität Hildesheim		
19.30	Gemeinsames Abendessen im Sternbräu, Sterngässchen 1, 5020 Salzburg		
Plenum: Offene Kinder- und Jugendarbeit			
09.15 – 10.00	Teilhabe am Erinnern? Zur Co-Forschung in der Jugend- und Erinnerungsarbeit Timo Voßberg & Eren Yildirim Yetkin, Hochschule Koblenz		
10.00 – 10.45	Adressat*innen, Sozialpädagog*innen und akademisch Forschende als Commoner? Florian Eßer & Judith von der Heyde, Universität Osnabrück		
10.45 – 11.15	Pause		
11.15 – 12.00	Abschlussdiskussion		

Durchführungsort

Fachhochschule Salzburg
Urstein Süd 1
5412 Puch/Hallein
Österreich

Die Plenarvorträge am Mittwoch, 14.6. und Freitag, 16.6.2023 finden im **HS 153** (1. Stock links) statt. Die parallelen Panelvorträge am Donnerstag, 15.6.2023 finden in den **HS 355, HS 356 und HS 357** (3. Stock links) statt.

Anreise (mit der S-Bahn)

Von Salzburg Hauptbahnhof in 17 Minuten Fahrzeit mit der Bahn S3 (in Richtung Golling-Abtenau) bis zur Haltestelle Puch b. Hallein Urstein Bahnhof. Fahrpläne unter <https://salzburg-verkehr.at/>

Essen und Trinken

In den Pausen werden Sie vor den Hörsälen mit einer Auswahl an Getränken versorgt. Für das Mittagessen am 15.06.2023 steht die Kantine, das FAGO, auf Selbstzahler*innenbasis zur Verfügung.

Gemeinsames Abendessen

Am Donnerstag, 15.6.2023 haben wir ab 19.30 Uhr ein gemeinsames Abendessen (auf Selbstzahler*innenbasis) im Sternbräu (www.sternbrau.at), Sterngässchen 1, 5020 Salzburg geplant. Anfahrt: Bushaltestelle Ferdinand-Hanusch-Platz.

Hoteltipps

- › Hotel Gasthof zum Kirchenwirt, Halleiner Landesstr. 116, 5412 Puch/Hallein
- › Motel One Salzburg Süd, Alpenstraße 92-94, 5020 Salzburg
- › Atel Hotel Lasserhof, Lasserstr. 47, 5020 Salzburg
- › Gästehaus im Priesterseminar Salzburg, Dreifaltigkeitgasse 14, 5020 Salzburg
- › Hotel St. Virgil, Ernst-Grein-Str. 14, 5026 Salzburg
- › Johannes Schöll – Gästehaus der Pallotiner am Mönchsberg, Mönchsberg 24, 5020 Salzburg

Vorbereitungskomitee

Heiko Berner (FH Salzburg)

Florian Eßer (Universität Osnabrück)

Elisabeth Richter (MSH Medical School Hamburg)

Doris Rosenlechner-Urbaneck (FH Salzburg)

Clarissa Schär (Universität Zürich)

Stefan Schnurr (Hochschule für Soziale Arbeit FHNW)

Wolfgang Schröer (Universität Hildesheim)

Kontakt zum lokalen Organisationskomitee

Heiko Berner und Doris Rosenlechner-Urbaneck, Fachhochschule Salzburg
heiko.berner@fh-salzburg.ac.at und doris.urbaneck@fh-salzburg.ac.at,
Tel. +43 502211 1853 oder +43 502211 1855.